

Inhalt

Vorwort	9
Vorwort zur deutschen Ausgabe	14

Erster Teil

Ursprünge und Entstehungsklima

I. Die „Konservative Revolution“ – Der Nährboden des „Nationalbolschewismus“	18
1. „Weltanschauung“ und innenpolitische Anschauung der Konservativen Revolution	19
2. Das Anwachsen des „deutschen“ Antikapitalismus	22
II. Außenpolitische Aspekte – Die Ursprünge der „Ostorientierung“ in der Konservativen Revolution	30

Zweiter Teil

Der „Nationalbolschewismus“ der Niederlage. Die Entwicklung von 1919 bis 1923

III. „Erpressung mit dem Bolschewismus“ und „Deutscher Bolschewismus“ im Frühjahr 1919	41
1. Wachsende Unruhe im Winter 1918–19	41
2. Die „Erpressung mit dem Bolschewismus“ in regierungsfreundlichen Kreisen	45
3. Die Stellungnahme Eltzbachers. Erstes Manifest des „Nationalbolschewismus“	53
a) Der Artikel vom 2. April 1919 55. b) Eltzbachers Auslegung des Bolschewismus 57. c) Die Reaktion auf Eltzbachers Artikel 62. d) Das Scheitern des „nationalen Bolschewismus“ im Frühjahr 1919 66	
IV. Die idealistische Inanspruchnahme der Revolution. Eine kritische Untersuchung des Standorts der „Jungkonservativen“	70
1. Revolution und Konservatismus bei Moeller van den Bruck	71
2. Der Sozialismus als „Zusammenleben“	72
3. Vereinigung der Extreme?	76
4. Ostorientierung: die Frage nach der Zusammenarbeit mit den Bolschewiken	78

V. Ein kommunistischer Nationalismus. Der sogenannte „Hamburger Nationalbolschewismus“	82
1. Die Anfänge: Kriegs- und Revolutionsjahre (August 1914 – Sommer 1919)	83
2. Die Revolution in Hamburg und die Politik Laufenbergs (6. November 1918 – Januar 1919)	86
3. Im Spartakusbund: zwei Auffassungen der Kommunistischen Partei Deutschlands. Der Bruch in Heidelberg (Januar – Oktober 1919)	90
4. Die Entstehung und die Entwicklung des sogenannten „Nationalbolschewismus“. Die Konfrontation mit der KP und der Kommunistischen Internationalen ab November 1919	93
a) Die Haltung der „Hamburger“ in der Zeit vor Versailles 95. b) Nach Versailles: die „Hamburger“ auf dem Weg zu einem kommunistischen Nationalismus 97. c) Die „erste kommunistische Adresse“ an das deutsche Proletariat 99. d) Laufenberg und Wolffheim in der KAPD (April bis August 1920). Die Erfolge des kommunistischen Nationalismus in proletarischen Kreisen und sein Scheitern 111.	
5. Der Versuch einer Vereinigung der „nationalrevolutionären“ mit der „sozialrevolutionären“ Bewegung im Frühjahr 1920	121
VI. Vexierbilder des „Nationalbolschewismus“ im Jahre 1920. Kritische Betrachtungen	128
1. „Rechtsbolschewisten“ und Abenteurer der Linken	128
2. Spa, der russisch-polnische Krieg und die zweite „Welle“ des „Nationalbolschewismus“	136
a) Die politischen und psychologischen Zusammenhänge 136. b) Die große Pressekampagne gegen den „Nationalbolschewismus“ (August – September 1920) 143. c) Jenseits der Polemik: „nationalbolschewistische“ Fakten im Sommer 1920 147.	
3. Zusammenfassung.	152
VII. „Nationalbolschewismus“ und kommunistischer Nationalismus in München 1921	155
VIII. Kritische Bemerkungen über einige Träger der „Rapallo-Politik“	170
IX. Die Ruhrkrise und die „Schlageter-Linie“ der Kommunistischen Partei Deutschlands	178
1. Die KPD, die „Russen“ und die Ruhrbesetzung.	179
2. KPD, „Faschismus“ und „Proletarisierung der Mittelschicht“: die Ursprünge der „Schlageter-Linie“	181
3. Die Verbreitung der neuen Politik	185
4. Die Verwirklichung der neuen Politik.	192

Dritter Teil

Das Entstehen einer neuen „nationalbolschewistischen“
Welle bei den Ultrarechten

- X. Die Entwicklung der Rechtsradikalen und die Verbreitung des nationalistischen Antikapitalismus nach 1923 208
1. Die Ultrarechten von 1924 bis 1929 208
 2. Der „deutsche“ Antikapitalismus nach 1923 211
- XI. Das „revolutionär-konservative“ Bild des Bolschewismus. Die Ausbreitung der Ostorientierung in nationalrevolutionären Kreisen nach 1925. 216
1. Das „revolutionär-konservative“ Bild des Bolschewismus 216
 2. Die Locarno-Politik und die Fortschritte der pro-sowjetischen Ostorientierung (1925–1928) 223
 3. Das stalinistische Rußland, der Fünfjahresplan und die „Interventionsgefahr“ (1928–1932) 230
- XII. Die Verherrlichung des Staats und des „Arbeiters“ im Niekisch-Winnig-Kreis. Der pseudo-proletarische Nationalismus im ‚Widerstand‘ der ersten Periode 235
1. Ernst Niekisch: von der Sozialdemokratie zum „proletarischen Nationalismus“ 235
 2. ‚Widerstand‘ zur Zeit des „proletarischen Nationalismus“ 1926–1928. 239
 3. August Winnigs „Arbeiter“. 243
 4. Die Verbreitung und der Wandel des pseudo-proletarischen Nationalismus in den Bünden und speziell im Bund „Oberland“ 247
- XIII. Der Neonationalismus und die Entwicklung der politischen Anschauungen bei Ernst Jünger (1925–1932) 255
1. Der Neonationalismus als Katalysator einer neuen Welle des „Nationalbolschewismus“ 255
 2. Die „Totale Mobilmachung“ und „Der Arbeiter“ 270
- XIV. Nation und „Proletariat“. Bündische Jugend auf dem Weg zu einem neuen „Nationalbolschewismus“ 275
1. Die bündische Jugend 275
 2. Der Einfluß August Winnigs 278
 3. Die internationalen Jugendtreffen in Freusburg und Ommen 279
 4. Klassenkampf und „völkisch-kommunistische Einigung“ 283
 5. Die Bedeutung der Jungnationalisten 291
 6. Die Gründung der GSRN. 297

Vierter Teil

Der „Nationalbolschewismus“ der Kritik
und der Krise 1928–1933

XV. Die Gruppe Sozialrevolutionärer Nationalisten und die Zeitschrift „Die Sozialistische Nation“	300
XVI. Ernst Niekischs Weg vom Neonationalismus zum „Deutschen Bol- schewismus“	317
XVII. „Zwischen Bismarck und Marx“. „Der Vorkämpfer“	348
1. Lenz und die Jugendbewegung. Die Ursprünge des ‚Vorkämpfers‘ (1927–1930)	354
2. Lenz, Ebeling und die Krise. ‚Der Vorkämpfer‘ (1930–1933) . . .	357
XVIII. Zwischen „Nationalbolschewismus“ und Nationalsozialismus: ‚Der Umsturz‘ von Werner Laß	378
XIX. Harro Schulze-Boysens ‚Gegner‘. Januar 1932 – April 1933	383
XX. Otto Strasser und die Kampfgemeinschaft Revolutionärer National- Sozialisten. Juli 1930 – Januar 1933	393
XXI. Die Bedeutung der „Nationalbolschewisten“ in den Jahren der Krise	409
1. Ein Mittelstand im Dienst am Staat	410
2. Die Wirkung in der Öffentlichkeit	414
XXII. Der „Nationalbolschewismus“ der Ultrarechten in der Weimarer Zeit. Zusammenfassung.	419
1. Die Leitgedanken und das Entstehungsklima	419
2. Der „nationalbolschewistische“ Antikapitalismus	421
3. Die politische Haltung und die Strategie	427
4. Die Außenpolitik	430
5. Anhang: Ernst Jüngers „Arbeiter“ – ein Werk des „Nationalbol- schewismus“?	433
XXIII. Ein Pseudo-„Nationalbolschewismus“: Die Politik der KPD „zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes“	437
1. Die Generallinie der kommunistischen Politik seit 1928	437
2. Die „Programmerklärung“ und die Politik zur Gewinnung des Mittelstands	438
3. Die Praxis des „ideologischen Kampfes“	447
4. Die Propaganda bei den Berufsgruppen des Mittelstands	460
5. Der Volksentscheid in Preußen und der Verfall der Befreiungspo- litik. August 1931–Januar 1933	464
Quellen- und Literaturverzeichnis	469
Abbildungsnachweis	484
Namenregister	485